

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Thomas Jurczyk

im Hause

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Im Rat der Kolpingstadt Kerpen
Jahnplatz 1

50171 Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

b90-gruene@stadt-kerpen.de

www.gruene-kerpen.de

Bürozeiten Mo-Do: 09:00-12:00

14. Januar 2026

Antrag für den Jugendhilfeausschuss am 04.02.2026

hier: Prüfung und Umsetzung der Nutzung öffentlicher Wandflächen für künstlerische Ausdrucksformen von Jugendlichen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit beantragen wir, zu prüfen, ob geeignete Flächen oder Wände im öffentlichen Raum als legal nutzbare künstlerische Flächen für Jugendliche ausgewiesen werden können, auch an und um Schulen, wie Jugendcentren oder weiteren öffentlichen Gebäuden.

Begründung

Bereits im Jahr 2022 wurde im zuständigen Ausschuss ein Antrag zur Bereitstellung von Wänden für Graffiti sowie zur Durchführung begleiteter Workshops mit Kindern und Jugendlichen beraten. Dieser Ansatz hat gezeigt, dass Graffiti und Street Art zunehmend als anerkannte Kunstformen wahrgenommen werden und ein großes Potenzial für kulturelle Bildung und präventive Jugendarbeit bieten.

Die kreative Arbeit verbindet das eigene gestalterische Ausprobieren mit dem bewussten Kennenlernen von Kunst als Ausdrucksform von Ideen, Meinungen und Emotionen. Gerade für Jugendliche bietet diese Form des künstlerischen Ausdrucks eine Möglichkeit, sich mitzuteilen, auch wenn eine verbale Artikulation schwerfällt.

Seitdem haben sich die Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit weiter verschärft. Jugendliche benötigen sichtbare, legale und akzeptierte Räume, um sich kreativ auszudrücken und aktiv am öffentlichen Leben teilzuhaben.

Dauerhaft nutzbare Kunstwände bieten hierbei eine nachhaltige Möglichkeit, kreative Ausdrucksformen zu fördern und gleichzeitig unerwünschten Schmierereien im Stadtgebiet vorzubeugen.

Durch eine pädagogische Begleitung, etwa durch Streetworkerinnen und Streetworker, Schulsozialarbeit oder Lehrkräfte, können kreative Prozesse reflektiert, soziale Kompetenzen gestärkt und ein verantwortungsvoller Umgang mit dem öffentlichen Raum vermittelt werden.

Gleichzeitig leisten öffentlich nutzbare Kunstflächen einen präventiven Beitrag zur Reduzierung von Sachbeschädigungen und können damit langfristig Kosten für Reinigung und Instandhaltung senken.

Für die Umsetzung kommen verschiedene Förderprogramme in Betracht, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der kulturellen Bildung sowie der Präventionsarbeit (z. B. Landesprogramme NRW, jugendhilferechtliche Förderungen oder Programme von Bund und Land).

Mit freundlichen Grüßen

gez. Annika Effertz
(Co-Fraktionsvorsitzende)

gez. Julia Weber-Wicharz
(Ratsmitglied)

Für die Richtigkeit



Dorine Dickneite
(Fraktionsmitarbeiterin)